

## XXXVI. Kornkreise – das Phänomen

Neben den „Zeichen am Himmel“, den Gralsscheiben<sup>1</sup> und den damit zusammenhängenden Phänomenen gibt es noch die „Zeichen auf der Erde“, u.a. in Kornfeldern.<sup>2</sup>

### 1. Zur Phänomenologie

Andreas Müller schreibt:<sup>3</sup> *Entgegen der weitverbreiteten Meinung, es sei ein rein »englischer Spuk«, handelt es sich in Wirklichkeit um ein globales Phänomen. So konnten bisher in über 45 Ländern rund um den Globus Funde von Kreisen und anderen Formationen dokumentiert werden.*

*Dennoch stellt England mit einem jährlichen Anteil zwischen 50 und 80% das Zentrum des weltweiten Kornkreisgeschehens dar. So wurden 1999 von weltweit 240 Formationen allein 160 (66%) in England entdeckt. Mit weitem Abstand folgen die Niederlande, Deutschland, Tschechien und Nordamerika.*

*Stellt global betrachtet England das Zentrum der Kornkreisaktivitäten dar, so findet sich auch innerhalb Englands wiederum ein deutliches Zentrum: Jeden Sommer treten allein in der Gegend um die gigantische Steinkreisanlage von Avebury im Herzen der englischen Grafschaft Wiltshire rund 50 bis 60 Kornkreise und andere Formationen auf.*

Seit Jahrzehnten tauchen die Kornkreise vor allem in der alten Artus-Gegend in Südwestengland auf, im Laufe der Jahre auch in anderen Ländern u.a. auch in Deutschland. Viele Kornkreise sind um das alte keltische Heiligtum Stonehenge zu finden.

Mittlerweile pilgern nicht wenige Menschen zu den Kornkreisen und die diesbezügliche Literatur „wächst“. Es ist manchmal so, dass ein Autor über ein paar Kornkreise ein ganzes Buch<sup>4</sup> schreibt, weil er so viele interessante Bezüge gefunden hat.

Den Kornkreisen liegt eine Intention zugrunde, nur welche? Haben sie – was anzunehmen ist – mit der Christus-Michael-Widar-Wirksamkeit<sup>5</sup> zu tun, so sind sie Mitteilungen aus dem Bereich des modernen Gralsgeschehens.

Rudolf Steiner bezeichnet „Vril“ u.a. als die Kraft, ...*die in einem Getreidefeld die Halme herauswachsen lässt.*<sup>6</sup> Mit der Äther-, „Vril“-Technik des modernen Gralsgeschehens<sup>7</sup> liegt es nahe, dass der Bereich des Lebendigen, d. h. des Ätherischen immer mehr von den Menschen beherrscht und entwickelt wird, durch deren Ätherleib die Christus-Michael-Widar-Wirksamkeit strömt.

Das moderne Gralsgeschehen will die Menschheit teilhaben lassen an den Äther-, „Vril“-Phänomenen, die für den einen oder anderen durchaus zum Bewusstseins-, „Schlüssel“-Erlebnis werden könnte. Die modernen Gralssritter drängen sich nicht auf, sie setzen aber (Bewusstseins-)Zeichen. Das moderne Gralsgeschehen ist für die anderen

---

<sup>1</sup> Siehe Kapitel III.-V. und XXX.-XXXII.

<sup>2</sup> Siehe CD-Datei „Kornkreise“

<sup>3</sup> Andres Müller *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 62/63, AT-Verlag, 2001

<sup>4</sup> Z.B.: Mario Enke *Das Piktogramm- Dem Rätsel der Angelner Kornkreise auf der Spur* ISBN 3-89811-939-4  
Oder: Werner Schäfer *Kornkreise – Ein Mysterium unserer Zeit*, Novalis-Verlag 2003

<sup>5</sup> Siehe Kapitel V.

<sup>6</sup> GA 97, S. 298. Ausgabe 1981. Fragenbeantwortung zum Vortrag Leipzig, 13. 10. 1906. *Frage nach der Bedeutung des Romans „Vril“ von Edward Bulwer-Lytton.*

<sup>7</sup> Siehe Kapitel III.-V. und XXX.-XXXII.

Menschen da. Wie der Gral sich für jede Individualität verschenken möchte, so sind diese Zeichen im Korn ein wirkliches Geschenk des Himmels, weil sie den Menschen frei lassen, in den ersten geistigen, den ätherischen Bereich hinein aufzuwachen.

Im Markusevangelium spricht der Christus während der „apokalyptischen Ölbergrede“: *Seid sehend und seid wach!*<sup>8</sup> Der Mensch kann sich aus freiem Willen in das moderne Gralsgeschehen einleben. Dafür können diese Zeichen im Korn – einem Meditationsstoff oder Mandala gleich – gewissermaßen „die Augen öffnen“. In den folgenden Kapiteln über die Kornkreise werde ich den Bezug zu dem modernen Gralsgeschehen aufzeigen.

## 2. Kornkreisentstehung

Werner Anderhub und Hans Peter Roth schreiben<sup>9</sup>: ... *Für Michael Hesemann geht der erste „aktenkundige“ Fall eines Kornkreises in England bereits auf das Jahr 1972 zurück. Der Historiker und Anthropologe mutmasst sogar, dass der 15. August 1972 die «Geburtsstunde» des – von zwei Augenzeugen beobachteten – Phänomens gewesen sein könnte: «Das Korn legte sich nieder wie eine Dame ihren Fächer öffnet. Ein perfekter Kreis entstand so in weniger als einer Minute, während ein sehr hoher Ton zu hören war.» So will der Brite Arthur Shuttlewood die Entstehung eines Kornkreises beim Star Hill ausserhalb seines Wohnortes, des südenglischen Städtchens Warminster erlebt haben.*<sup>10</sup>

*Sein Begleiter, der amerikanische Radiojournalist Bryce Bond, schilderte das Geschehnis wie folgt: Plötzlich hörte ich ein Geräusch. Es war, als drücke etwas den Weizen nieder. Kein Lüftchen wehte in dieser Nacht. Ich schaute mich um. Der Mond war gerade hervorgekommen, schien hell, und hier, vor meinen Augen, formte sich ein großer Abdruck. Der Weizen wurde im Gegenuhrzeigersinn eines Dreiecks mit einem Durchmesser von etwa sieben Metern niedergelegt. Ich stand dort einige Minuten und erlebte ein Kribbeln am ganzen Körper, nahm einen süsslichen Geruch wahr, war umgeben von warmer Luft.» Bryce Bond wurde noch konkreter: «Als wir noch darüber diskutierten, entdeckte Arthur weitere Abdrücke: Einen Kreis von zehn Meter Durchmesser ... und einen weiteren, zigarrenförmigen Abdruck. Bei all diesen Mustern war der Weizen gegen den Uhrzeigersinn spiralförmig umgelegt worden.»<sup>11</sup>*

## 3. Frühere Kornkreise

(Andreas Müller:) *In den Kornkreisarchiven unterschiedlichster Forscher und Organisationen, wie etwa im »I.C.C.A. – The International Crop Circle Archive«, konnten bisher über 350 Fälle von Kornkreisrunden vor 1980 dokumentiert werden. Allein in Australien wurden zwischen 1965 und 1980 etwa vierzig Kornkreisfunde gemeldet.*<sup>12</sup>

Schon in den frühen vierziger Jahren sollen Kornkreise in der südenglischen Grafschaft Sussex, Wiltshire und Hertfordshire entdeckt worden sein.<sup>13</sup>

---

<sup>8</sup> Kapitel 13, Vers 33

<sup>9</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 23

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 4 steht im Text (ebenda): *Hesemann 1996: 14; betr.: Hesemann Michael: Kornkreise, Neuwied: Silberschnur 1996*

<sup>11</sup> Ebenda, S. 23. Unter Anmerkung 5 steht im Text: *Hesemann 1996: 15*

<sup>12</sup> *Andreas Müller Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 16, AT-Verlag, 2001

<sup>13</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 23

Ein früher Bericht aus dem Jahre 1946 – es handelt sich um einen Kornkreis in Welspang, Schleswig-Holstein – steht bei Andreas Müller.<sup>14</sup>

#### 4. Lichter

Anderhub/ Roth:<sup>15</sup>

*Am 21. Juli erschien im mittlerweile legendär gewordenen East field von Alton Barnes ein achtzig Meter grosser Kreis, der an ein Auge<sup>16</sup> erinnerte ... Als eine Forschergruppe, um Colin Andrews bei Tage das noch frische Feldzeichen untersuchen wollte, beobachtete sie Folgendes: Ein Militärhubschrauber flog sehr niedrig über dem Feld umher, so als ob er etwas verfolgen würde. Plötzlich bemerkten sie ein kleines blinkendes Licht im Getreide. Als das fremdartige Objekt unvermittelt blitzartig ins Feld auf der anderen Talseite wechselte, verlor der Pilot vorerst die Orientierung, ehe er die Verfolgung erneut aufnahm. Dieses Ereignis konnte auf Video festgehalten werden.<sup>17</sup> Von Lichterscheinungen kleiner runder Objekte berichten immer wieder unterschiedliche Zeugen unabhängig voneinander ...*

Diese kleinen runden fliegenden Objekte – auch „Golden Balls“ genannt – sind immer wieder bezeugt und auch auf Video festgehalten worden. In einem Video wurden diese „Golden Balls“ gefilmt, wie unter ihren Flugbewegungen ein Kornkreis entsteht.<sup>18</sup>

Neben diesen „Golden Balls“ gibt es noch so etwas wie eine fliegende „Lichtspinne“, die in und über den Kornfeldern „herumgeistert“ oder andere Lichterscheinungen.<sup>19</sup>

*1995: Um den 20. Juli wurde östlich von Andover ein neuartiger Kornkreis von „bloß“ zwanzig Meter Durchmesser entdeckt. Bemerkenswert ist die danach geäußerte Mitteilung zweier älterer Einheimischer, die an gleicher Stelle acht Jahre zuvor eine Lichterscheinung am Himmel beobachtet haben wollen: Ein „dünnere Ring mit acht Positionslichtern“ habe sich ihnen damals gezeigt, so wie es dieser Kornkreis nun abstrakt darzustellen schien ....<sup>20</sup>*

*Am 11. 8. 1996 ... erschien die als «Schneeflocke» von Oliver's Castle bekannte Formation<sup>21</sup> ... Dieser dreiachsige Kornkreis von hundert Meter Durchmesser löste eine bis heute andauernde Kontroverse aus. Noch am Entstehungstag meldete sich ein Engländer mit einem Videoband, auf das er die Entstehung des Kornkreises von Oliver's Castle gebannt haben will: Zwei kleinere Lichtobjekte<sup>22</sup> sind darauf zu sehen, die je in zwei kurzen Abfolgen nacheinander übers Getreide huschen. Während sie ihre Runden drehen, legen sich innerhalb weniger Sekunden die Halme ins Feld nieder. So schnell, wie die „glänzenden Kugeln“ gekommen sind, verschwinden sie wieder. Im Bild sichtbar bleibt einzig der oben erwähnte „Schneestern“.<sup>23</sup>*

---

<sup>14</sup> Andres Müller *Kornkreise – Geometrie, Phänomene, Forschung*, S. 55, AT-Verlag, 2001

<sup>15</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 32

<sup>16</sup> Kornkreis „Das Horusauge“ (Abb. 27 im Buch von Anderhub/ Roth)

<sup>17</sup> Unter Anmerkung 33 steht im Text von Anderhub/Roth: *Hesemann 1996: 266*

<sup>18</sup> Siehe CD-Datei „Golden Balls – Kornkreisentstehung“

<sup>19</sup> Siehe CD-Datei „Lichterscheinungen Kornkreise“

<sup>20</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 36 (Kornkreis „Der Häuptling“, Abb. 50 im Buch)

<sup>21</sup> Abb. 67 im Buch von Anderhub/ Roth

<sup>22</sup> Eigentlich vier „Golden Balls“. Siehe Video auf Datei „Golden Balls – Kornkreisentstehung“

<sup>23</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 40. Unter Anmerkung 38 steht im Text: *Aus: „Scientific Speculation, Prediction & Investigation“, Aug./Sept. 1996: 76-77*

Am 11. Juli 1997 ... galt das Interesse einmal mehr dem Gebiet um Alton Barnes. Im Feld gegenüber dem bekannten East Field war frühmorgens eine gut hundert Meter grosse Ringformation entdeckt worden ...<sup>24</sup> Zwölf große, sich überschneidende Ringe, die in regelmäßigem Abstand einen Zentralkreis umgaben, verliehen dem „Torus“, so wurde der Kornkreis bald genannt, aus der Vogelschau ein dreidimensionales Gepräge. Erwähnenswert sind Licht- und Schallphänomene, die am Vorabend zwischen 20 Uhr und Mitternacht verschiedene Menschen unabhängig voneinander in der Nähe des Feldes wahrnahmen:

«Über mehrere Minuten irritierte mich ein nicht lokalisierbarer, hoher Sirrton mit sehr kurzen Intervallen», erinnert sich der Tipi-Hersteller Jeb Barton aus dem amerikanischen Bundesstaat Oregon. Bei Einbruch der Dunkelheit war er zu Fuß von Alton Barnes in Richtung der Weststowell Farm unterwegs gewesen.<sup>25</sup> Zwei Einheimische aus Alton Priors sprachen von «eigenartigen Lichtstrahlen» in Richtung des Woodborough Hill, wo tags darauf die neue Formation im Feld lag. Und vor Mitternacht wollen Durchreisende „eine Art Lichtglocke“ beim Woodborough Hill gesehen haben.<sup>26</sup> ...

1997: Auch beim „Fraktalstern“<sup>27</sup> ... ist einwandfrei erwiesen, dass der komplexe Stern nur in der Nacht auf den 23. Juli entstanden sein kann. Der Berner Thomas Peterlunger hatte am Vorabend bis zum Einbruch der Dämmerung mit Freunden vom vierzig Meter hohen Silbury Hill die Umgebung mit einem Fernglas ohne Erfolg nach neuen Kornkreisen abgesucht. Gegen 23 Uhr sahen zwei Bewohner der Gegend dann von der nahe gelegenen Schnellstrasse A4 aus «stroboskopartige Lichtstrahlen», die vom Himmel herunter in das besagte Feld eingedrungen seien.<sup>28</sup>

1999: Gerade im vergangenen Sommer wurden im Vale of Pewsey ..., in der südenglischen Grafschaft Wiltshire wiederholt Dutzende von Menschen Zeugen rätselhafter Lichterscheinungen und konnten diese teils auf Video bannen. Ein japanisches Kamerateam hat in der Nacht zum 5. August 1999 in dieser klassischen Kornkreisgegend solche Lichter aufgenommen und sogar mit Fahrzeugen zu verfolgen versucht.

Die Tatsache, dass verschiedenste Menschen unabhängig voneinander derartige Lichterscheinungen analog schildern, auf Film gebannt haben und dass wir selbst Zeugen davon geworden sind, macht deren Auftauchen in unseren Augen zu einem unumstößlichen Faktum. Damit ist aber noch nichts über die Herkunft dieser Lichterscheinungen gesagt, auch wenn man sie durchaus als «Ufos» bezeichnen mag. «Ufo» ist ja nichts anderes als die Abkürzung für «Unbekanntes Flug-Objekt», was in diesem Sinne eigentlich korrekt ist.<sup>29</sup>

## 5. Kribbeln der Haut

Anderhub/ Roth: Das aus der Mathematik allgemein bekannte Unendlichkeitssymbol, die liegende Acht, erschien am 28. Juli bei West Overton ...<sup>30</sup> Dieser Kornkreis war von der A4 aus zwischen Marlborough und Avebury gut sichtbar. Er war der erste von inzwischen über zweihundert Kornkreisen, die wir während der vergangenen Jahre gesehen und studiert

<sup>24</sup> Kreisformation „Der Torus“ (Abb. 77 und 179 im Buch von Anderhub/ Roth).

<sup>25</sup> Unter Anmerkung 40 steht im Text von Anderhub/ Roth: Aussagen des Amerikaners Jeb Barton

<sup>26</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 42/43

<sup>27</sup> Abb. 85 im Buch von Anderhub/ Roth

<sup>28</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 44

<sup>29</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 112

<sup>30</sup> Kornkreis „Unendlichkeitssymbol“ (Abb. 32 im Buch von Anderhub/ Roth)

haben. Unmittelbar nach Betreten der Formation fiel einigen von uns ein sonderbares Kribbeln der Haut auf. Damals war diese Wahrnehmung verwirrend. Inzwischen sind Erfahrungen dieser Art manchem Kornkreisforscher vertraut.<sup>31</sup>

## 6. Magnetische Anomalien

Bei Cow Down südlich von Andover erschien am 13. Juni ein Kornkreis, bestehend aus drei konzentrischen Ringen. Er hatte einen Durchmesser von 85 Metern und war von außen nach innen von einem mäanderartigen Zickzackpfad aus sieben Schlaufen durchdrungen ...<sup>32</sup> Wenig außerhalb befanden sich drei kleine Kreise, «Grapeshots». Sechs Tage nach der Entdeckung wurde im Zentrum dieses Kreises eine starke magnetische Anomalie festgestellt: Kompasszeiger wichen weit von der eigentlichen Nordrichtung ab. Sportpilot John Gibbs, der bis 1998 regelmäßig Kornkreise in Südengland überflog, bestätigt wie andere Flieger auch, dass derartige Abweichungen des Kompasses direkt über den Figuren keine Seltenheit sind.<sup>33</sup>

Interessant ist, dass es auch „Magnetfeld“-Kornkreise gibt: Ein Kornkreis, der an das irdische Magnetfeld erinnert,<sup>34</sup> wurde ebenfalls Mitte Juli in der Nähe von East Meon, südöstlich von Winchester entdeckt ... Das Magnetfeld, welches die Erde in mehreren Gürtelzonen umgibt, wurde in den Fünfzigerjahren vom Wissenschaftler Van Allen nachgewiesen.<sup>35</sup>

## 7. „Wunschornkreise“

Anderhub/ Roth (1995): Gegen den 25. Juli tauchten zwei aus der Luft betrachtet unförmige, nicht sonderlich beeindruckende Kreise unter einer Starkstromleitung am Roundway Hill bei Devizes auf ...<sup>36</sup> Gegen sechs Uhr abends gelangten wir zu dritt in dieses Feld. Zu unserem Erstaunen waren beide Kreise in Hunderten von schmalen Getreidelagen in S-Form vom Zentrum nach außen führend ins Feld gelegt ... Dies verursachte am stehenden Rand ein „Ausfransen“, was keine regelmäßige Form zuließ ...

Während des Hinausgehens meinte einer von uns dreien, er hätte bei einem solch riesigen Getreidefeld den Kornkreis «dort hinten angelegt» und wies mit der Hand auf den Bereich des Feldes, der am weitesten von der Leitung entfernt lag. Am nächsten Morgen rief uns Farmer Chris Combe erneut an. Schon wieder ein Kornkreis! Beim selben Feld angekommen wie tags zuvor, trauten wir unseren Augen nicht: Die neue Figur lag an der «vorgeschlagenen» Stelle ... Wer oder was auch immer diesen harmonisch wirkenden Kornkreis von 74 Metern Durchmesser angelegt hatte, muss unsere Gedanken gelesen haben ...<sup>37</sup>

## 8. Der „bewegliche“ Wachstumsknoten

---

<sup>31</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 33

<sup>32</sup> Kornkreis „Zickzackpfad“ (Abb. 41 im Buch von Anderhub/ Roth)

<sup>33</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 35

<sup>34</sup> Kornkreis „Erdmagnetfeld“ (Abb. 45 im Buch von Anderhub/ Roth)

<sup>35</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 36

<sup>36</sup> „Eier-Kreise“ (Abb. 51/52 im Buch von Anderhub/ Roth)

<sup>37</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 36/37. Kornkreis „Die Antwort von Roundways“ (Abb. 53)

Anderhub/ Roth (1996)<sup>38</sup>: ... Kaum zu glauben, dass die bis dahin ausgedehnteste Kornkreisformation noch am gleichen Tag von einer weiteren völlig in den Schatten gestellt wurde. Was auf der Farm der Familie Butler am Windmill Hill bei Avebury mit nie dagewesener Vollendung ins Feld gelegt wurde, ist und bleibt eine der fantastischsten Figuren, die je aufgetaucht sind ...<sup>39</sup>. Das «dreifache Julia-Set» hatte ein Ausmaß von 260 x 260 Metern und nahm damit eine Fläche von über sechs Hektaren in Anspruch. Mit 194 einzelnen Kreisen wies dieses fraktalgeometrische, ästhetische Wunder einen neuen Rekord an Elementen auf. In Zentrum der Kreise, die vom Spiralinneren zum Spiraläußeren immer kleiner wurden, standen noch Halme.

Die darum herum niedergelegten Halme lagen abwechselnd in einen Kreis im Uhrzeigersinn, im nächsten im Gegenuhrzeigersinn. Vollends verblüfften beim näheren Hinschauen die Halme, welche weder geknickt noch gebrochen waren. Vielmehr hatten sie sich am ersten Wachstumsknoten, rund zehn Zentimeter über dem Boden, in die Waagrechte gebogen, als ob sich diese Knoten für einen Moment wie in einem beweglichen «Knie» gekrümmt hätten, um gleich darauf wieder zu erstarren ...<sup>40</sup> Diese Halme konnten nicht durch eine simple mechanische Einwirkung niedergelegt worden sein.

... Als ob das selbst für Kornkreisvertraute zunächst Unglaubliche, das in einer einzigen Nacht geschehen war, noch nicht genügte, kam es nur vier Tage später zu einem weiteren Highlight: Am 2. August erschien bei Liddington Castle auf dem Land von Farmer Woodtly eine Doppelformation.<sup>41</sup> Die beiden Figuren lagen ungefähr hundert Meter voneinander entfernt. Die eine entsprach wiederum einer fraktalgeometrischen Figur, während die zweite ein leicht ovales, achsensymmetrisches Gebilde darstellte.<sup>42</sup>

## 9. Der „Lebensbaum“

Anderhub/ Roth (1997):<sup>43</sup> Am 19. April erschien bei Barbury Castle neben dem Feld, wo 1991 das legendäre Dreieckspiktogramm ...<sup>44</sup> gelegen hatte, in einer Rapskultur ein rund 55 Meter großes »Windrad« mit sechs «Mondsicheln» ...<sup>45</sup> Anfang Mai lag keine zwei Kilometer östlich davon, wieder im Raps, ein 50 Meter langer »Lebensbaum«. Dieses Zeichen ist ein Schlüsselsymbol der jüdischen Kabbala ...<sup>46</sup>

## 10. Unruhige Tiere

Anderhub/ Roth:<sup>47</sup> (In Rough Down nördlich von Marlborough erschien am 25. Juli 1998) ... ein Kornkreis, wie sie zu Beginn der Neunzigerjahre das Bild prägten ...<sup>48</sup> Von der Gesamterscheinung her nicht besonders eindrucklich. Auch die Länge der neun unterschiedlich großen

---

<sup>38</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 39/40

<sup>39</sup> Ebenda, Abb. 65 und 197

<sup>40</sup> Ebenda, Abb. 64 und 174

<sup>41</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, Abb. 66

<sup>42</sup> Ebenda, Abb. 68

<sup>43</sup> Ebenda, S. 41

<sup>44</sup> Ebenda, Abb. 19

<sup>45</sup> Ebenda, Abb. 69

<sup>46</sup> Ebenda, Abb. 70 und 134

<sup>47</sup> Ebenda, S. 51

<sup>48</sup> Ebenda, Abb. 116

*Kreise war mit 55 Metern relativ bescheiden. Interessant waren hingegen die jeweiligen „verwirbelten“ Zentren. Am Vorabend hatten zahlreiche Pferdebesitzer auf der wenige hundert Meter von der Formation entfernte Familie Carter an einer Grillparty teilgenommen. «Niemand konnte sich erklären, warum die Pferde gegen 21 Uhr plötzlich nervös in der Koppel umherzutrabten begannen», erinnert sich Frau Carter. «Es gab keinen für uns wahrnehmbaren Grund dazu. Schon acht Jahre zuvor hatten die Carters ein ähnliches Erlebnis und fanden am Morgen danach ein Piktogramm auf ihrem Land.*

## **11. Weitere Phänomene: Kreisrunde Erdlöcher**

Anderhub/ Roth:<sup>49</sup>

*1972 entstand in Echallens auf dem Hof des Bauern Mertinat in der Nähe eines Jungviehstalles ein kreisrundes Loch von 2 Meter Durchmesser und 1,5 Meter Tiefe. 4,7 Kubikmeter Erdmaterial war verschwunden. Das zweite Loch wurde neun Jahre später in Ollon entdeckt. Ein Zylinder von 8 Meter Tiefe und 5 Meter Durchmesser fand sich am Morgen des 5. Dezember 1981 zwischen Ollon und Villars im Weiler Les Combes unweit des Ferienhauses von Claude Chapuis, einem Linienpiloten. 157 Kubikmeter Aushub fehlten. Ziemlich genau ein Jahr danach, am 17. Dezember 1982, stand der Bauer Roland Häfeli verblüfft vor einem eben solchen Loch. Es maß 5,5 Meter im Durchmesser und war 7,5 Meter tief. Von 178 Kubikmeter Material fehlte jede Spur.*

*Das mit Abstand größte Erdloch entstand aber in der Nacht vom 3. auf den 4. Februar in einer Außengemeinde von Genf. Es lag in einem größeren Feld mit Wintersaat hatte einen Durchmesser von 10 Metern und war 12 Meter tief. Dies entspricht einem Volumen von 942 Kubikmetern, was einem Aushubgewicht von mehr als 2000 Tonnen gleichkommt. Hundert Lastwagen hätten mit je 20 Tonnen beladen werden müssen, um dieses Material abzuführen. Auch hier blieb der Aushub buchstäblich spurlos verschwunden ...<sup>50</sup>*

## **12. Weitere Phänomene: Der Aborigene-Riese**

Anderhub/ Roth:<sup>51</sup>

*Auf der anderen Seite des Erdballs sorgte im Juli 1998 eine gewaltige Figur im Sand des australischen „Outbacks“ weltweit für Aufmerksamkeit ...<sup>52</sup>. Die als „Marree Man“ benannt gewordene Figur lag auf einem abgelegenen Plateau sechzig Kilometer westlich des Städtchens Marree und stellte einen nackten Aborigene dar. Mit seinen vier Kilometer Länge war das Bild derart gigantisch, dass sehr gute Satellitenaufnahmen davon gemacht werden konnten. Wie der Marree-Mann in den kargen Wüstenboden gepflügt wurde, bleibt umstritten. Jeder Strich der Figur ist 35 Meter breit ... Innerhalb von sechs Monaten löste sich die Figur unter dem Einfluss der Witterung langsam auf.<sup>53</sup>*

---

<sup>49</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 66/67

<sup>50</sup> Die Verfasser beziehen sich auf das „Psi-Journal“ in seiner Ausgabe vom November/ Dezember 1991.

<sup>51</sup> In: *Das Geheimnis der Kornkreise*, AT-Verlag, 2000, S. 68

<sup>52</sup> Ebenda, Abb. 163

<sup>53</sup> Der Aborigene-Riese erinnert an die riesigen, kilometerlangen Tier-„Zeichnungen“ in Nazca/ Peru, die vermutlich auf die alten Atlantier mit ihren „Vril“-Luftschiffen zurückzuführen sind. (Siehe GA 92, 24. 6. 1904, S. 18/19, Ausgabe 1999)